



ERHEBUNG
Situation und Perspektiven
der Frauen 50+ in Klagenfurt

ERGEBNISBAND
Frauen über die Lebensmitte.
Selbstbewusst und bestimmt.

im Auftrag des Frauenbüros
der Landeshauptstadt Klagenfurt
April 2009

vorgelegt von
Mag. Ulrike Kraigher

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|--|-------|
| I. Situation der Frauen 50+ in Klagenfurt | |
| 1. Statistische Eckdaten | 2 |
| II. Ergebnisse der Befragung..... | |
| 1. Einleitung..... | 3 |
| 2. Soziodemografische Merkmale..... | 4 |
| 3. Detailergebnisse: | |
| Bekanntheitsgrad des Frauenbüros..... | 5 |
| Bekanntheitsgrad der Angebote des Frauenbüros..... | 6 |
| Gleichstellung zwischen Frauen und Männern..... | 7 |
| Wichtige Themen für Frauen 50+..... | 9 |
| Zufriedenheit mit dem Gesundheitszustand..... | 11 |
| Beeinflussbarkeit de Gesundheitszustandes..... | 12 |
| Herausforderungen als Arbeitnehmerin..... | 13 |
| Lebensgenuss nach Pensionierung..... | 14 |
| Lebensgenuss nach Pensionierung des Partners..... | 15 |
| Gewöhnung an eigene Pensionierung und Pensionierung des Partners..... | 16 |
| Sozialkontakte nach Pensionierung..... | 17 |
| Sozialkontakte nach Pensionierung des Partners..... | 18 |
| Einkommenseinbuße nach eigener Pensionierung und Pensionierung des Partners..... | 19 |
| Zufriedenheit mit dem Lebensstandard..... | 20 |
| Beschäftigungen außerhalb Familie/ Hausarbeit..... | 21 |
| Lebensbereiche nach Zeitaufwand..... | 23 |
| Zufriedenheit mit Partnerschaft/ Single-Leben..... | 24 |
| Zufriedenheit mit Beziehung zu den Kindern..... | 25 |
| Gesprächsthemen mit Kindern/ Enkelkindern..... | 26 |
| Gewünschte Gesprächsthemen..... | 27 |
| Eigene Lebenserfahrungen..... | 28 |
| Selbstwertgefühl..... | 30 |
| Zufriedenheit mit Sexualeben..... | 31 |
| Zufriedenheit mit Sozialkontakten..... | 33 |
| Zufriedenheit mit Unterstützung durch soziales Umfeld..... | 34 |
| Zufriedenheit mit Wohnsituation und Lebenssituation..... | 35 |
| Zukunftsziele, -Wünsche und -Pläne..... | 36 |
| Nutzung der Angebote der Stadt Klagenfurt..... | 38 |
| Anregungen für ein Leben in Klagenfurt..... | 39 |
| III. Zusammenfassung und Interpretation der Untersuchungsergebnisse..... | 40 |
| IV. Verwendete Literatur..... | 45 |
| V. Impressum Befragung..... | 45 |

I. ZUR SITUATION DER FRAUEN 50+ IN KLAGENFURT

1. Statistische Eckdaten

Die Zahl der Einwohner und Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in Klagenfurt lag im Jänner 2009 bei 93.658. Davon sind 43.579 Männer (46,58 %) und 49.979 Frauen (53,42 %).

Von der Gesamtwohnbevölkerung sind 36.652 Personen 50 Jahre alt oder älter, das sind 39 %. Betrachten wir diese Zahl nach dem Geschlecht, zeigt sich folgendes Bild: 15.637 Männer (42,66%) und 21.015 Frauen (57,34 %) sind 50 Jahre alt oder älter.

Gemessen an der weiblichen Gesamtbevölkerung sind 42 % der in Klagenfurt lebenden Frauen 50 Jahre alt oder älter.

Wird weiters berücksichtigt, dass sich die „geburtstarken“ Jahrgänge langsam dem 50. Lebensjahr nähern, so kann davon ausgegangen werden, dass es zu einer starken Zunahme der Frauen 50+ in den nächsten Jahren geben wird und dementsprechende Angebote seitens der Stadt notwendig sein werden.

Quelle: http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/downloads/Trendinfo_1_09.pdf

II. ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG „SITUATION UND PERSPEKTIVEN DER FRAUEN 50+ IN KLAGENFURT“

1. Einleitung

In Hinblick auf die steigende Lebenserwartung und auf das Bedürfnis aktiv zu altern ist die Idee entstanden, die Lebenssituation und Bedürfnisse der Frauen 50+ in Klagenfurt zu erheben. Diese „Frauen mitten im Leben“ nützen viele Angebote der Landeshauptstadt Klagenfurt und stellen auch für das Frauenbüro der Stadt Klagenfurt eine wichtige Zielgruppe dar.

Die Befragung der über 50jährigen Klagenfurterinnen wurde vom Frauenbüro der Landeshauptstadt Klagenfurt initiiert und von Jänner bis März 2009 durchgeführt.

Zur Datenerhebung wurde auf der Basis von vorhandener Literatur in Abstimmung mit dem Frauenbüro ein Fragebogen entwickelt.

Die inhaltliche Schwerpunkte der Studie betreffen folgende Themenbereiche: Lebenszufriedenheit der Altersgruppe 50+, Erfahrungen als Frau mit dem Berufsleben, Leben als Hausfrau bzw. Pensionistin, Sozialkontakte und Unterstützung, Partnerschaft, Kontakt zu den Kindern, Gesundheit, Selbstwertgefühl als Frau dieser Altersgruppe, Wohnsituation, finanzielle Situation, aktives Altern, Wünsche und Bedürfnisse zur Steigerung der Lebensqualität.

Ein Fragebogen, bestehend aus 35 Fragen wurde ausgearbeitet. Der Fragebogen besteht teilweise aus offenen Fragen, um die individuellen Themen und Bedürfnisse der Frauen erfassen zu können, sowie aus vorgegebenen Antwortalternativen und Ratingskalen zur Datenerhebung.

Der Fragebogen wurde vom Frauenbüro der Stadt Klagenfurt an die Altersgruppe der Frauen 50+ per Zufallsstichprobe verschickt sowie bei Veranstaltungen des Frauenbüros ausgegeben und von den daran interessierten Frauen ausgefüllt. Somit ergab sich die befragte Stichprobe durch eine Zufallsauswahl, nicht durch vorgegebene Quoten (abgesehen von der Altersgruppe). 121 Fragebögen konnten ausgewertet werden.

Hauptanliegen der Befragung ist es, die Situation der über 50jährigen Frauen in Klagenfurt in Hinblick auf ihre Bedürfnisse, ihre Gesundheit, Herausforderungen am Arbeitsmarkt, Zufriedenheit mit der Pension, soziales Netzwerk, Lebensstandard, Zufriedenheit mit Partnerschaft oder Single-Leben, der Beziehung zu den Kindern, dem Selbstwertgefühl, der Lebenszufriedenheit zu analysieren. Die Ergebnisse werden in weiterer Folge auch in die Angebote des Frauenbüros der Stadt Klagenfurt einfließen.

2. SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE

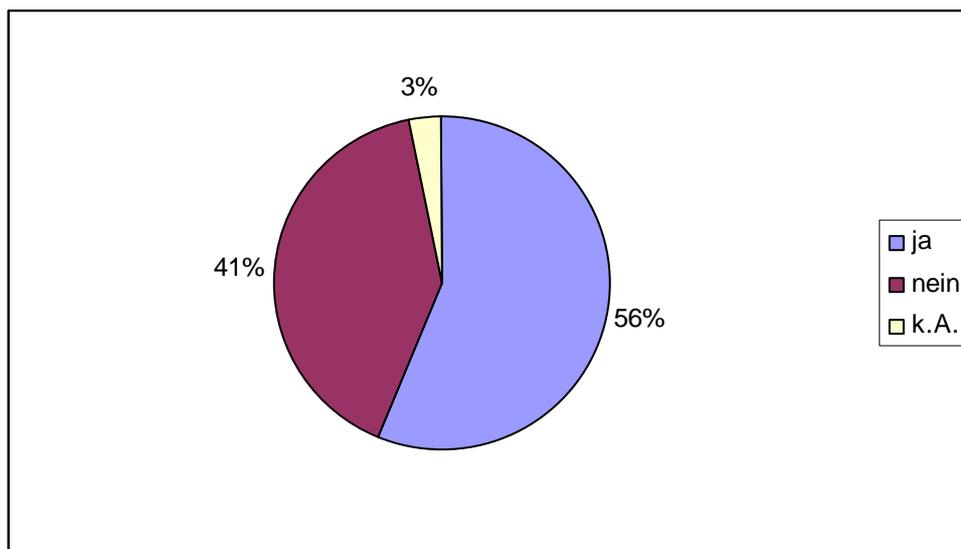
| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Durchschnittliches Alter der befragten Frauen: | 62,2 Jahre | |
| | | |
| Ausbildung: | Ohne Abschluss: 10% | Lehrabschluss/ Fachschule: 33% |
| | Matura: 29% | Studium: 24% |
| | Keine Antwort: 4% | |
| | | |
| Berufstätigkeit: | Hausfrau: 11% | Pension: 39% |
| | Arbeit (Teilzeit und Vollzeit): 49% | Arbeitsuchend: 1% |
| | | |
| Partnerschaft: | ja (lebe mit Partner): 46% | nein (lebe ohne Partner): 54% |

3. ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS IM DETAIL

Frage 1: BEKANNTHEITSGRAD DES FRAUENBÜROS DER STADT KLAGENFURT

Frage: Ist Ihnen das Frauenbüro der Stadt Klagenfurt bekannt?

| | |
|---------------|-----|
| ja | 56% |
| nein | 41% |
| Keine Antwort | 3% |



Das Frauenbüro der Stadt Klagenfurt ist mehr als der Hälfte der befragten Frauen bekannt.

Frage 2. BEKANNTHEITSGRAD DER ANGEBOTE DES FRAUENBÜROS

Frage: Wenn ja, welche Angebote des Frauenbüros sind Ihnen bekannt?

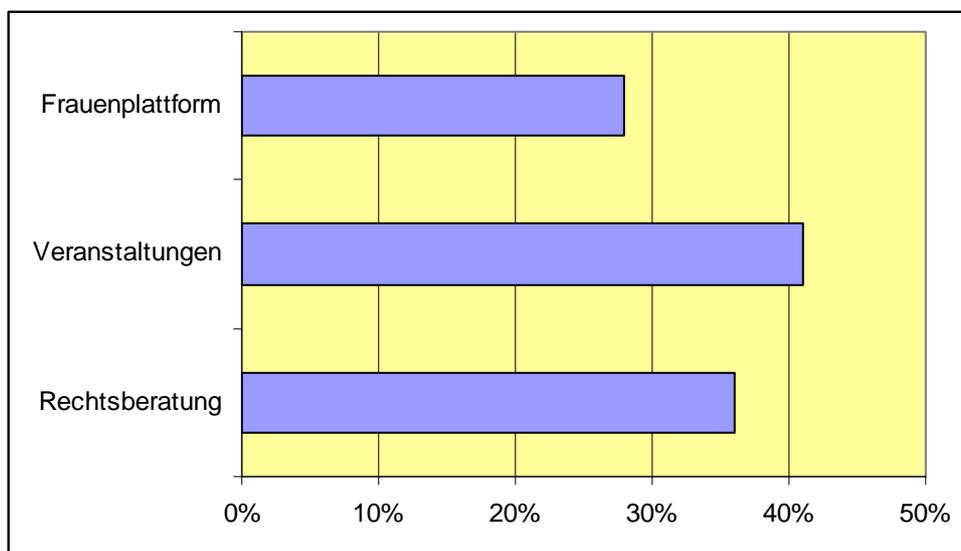
Rechtsberatung: bei 36% der Befragten bekannt

Veranstaltungen: bei 41% der Befragten bekannt

Frauenplattform: bei 28% der Befragten bekannt.

Sonstiges:

Hier wurde als Einzelnennung die persönliche und kompetente Frauenberatung im Frauenbüro hervorgehoben.



Den befragten Frauen sind die unterschiedlichen Veranstaltungen des Frauenbüros am stärksten bekannt, gefolgt vom Angebot der Rechtsberatung. Auch die Frauenplattform ist 28% den Befragten ein Begriff.

Frage 3: EINSCHÄTZUNG DER GLEICHSTELLUNG ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Frage: In welchem Ausmaß ist Ihrer Meinung nach die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in unserer Gesellschaft erreicht?

zu 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

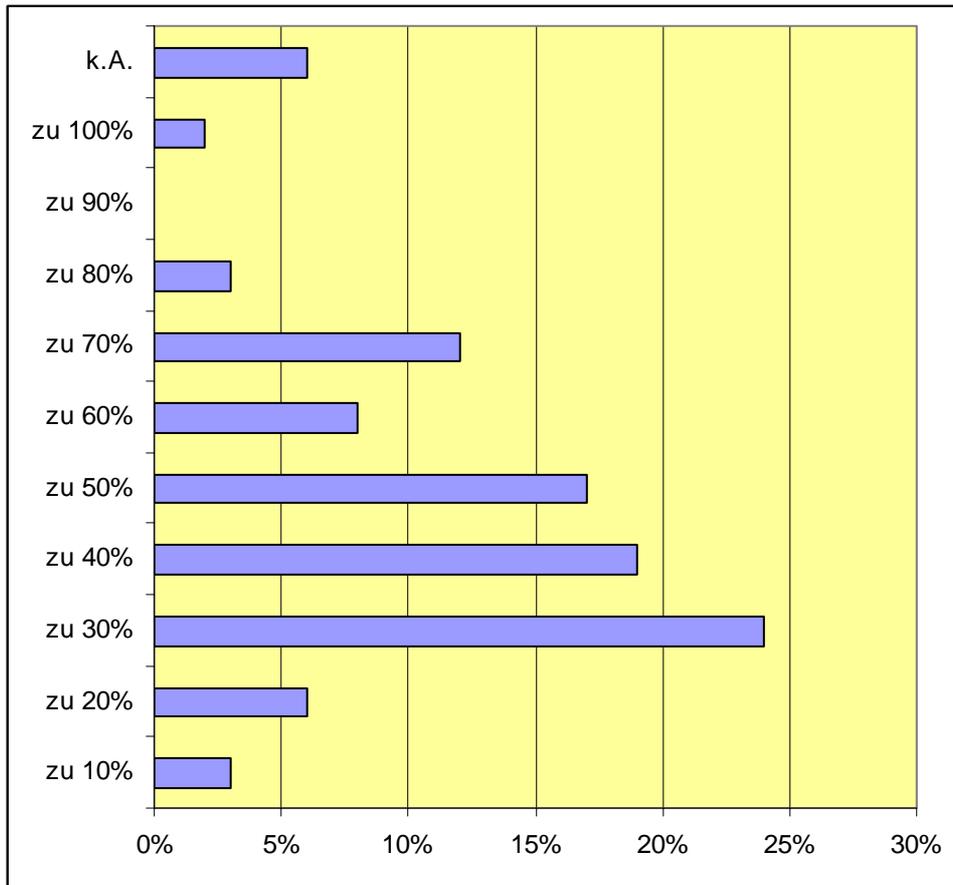
Mittelwert: 42,8 %

Die befragten Frauen sind durchschnittlich der Meinung, dass die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zu 42,8 % erreicht ist.

Im Detail zeigte sich folgendes Ergebnis:

| Gleichstellung erreicht zu: | Von folgenden Befragten angenommen: |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| 10% | 3% |
| 20% | 6% |
| 30% | 24% |
| 40% | 19% |
| 50% | 17% |
| 60% | 8% |
| 70% | 12% |
| 80% | 3% |
| 90% | 0 |
| 100% | 2% |
| Keine Antwort | 6% |

Geschätzte Gleichstellung zwischen Männern und Frauen in Prozent:

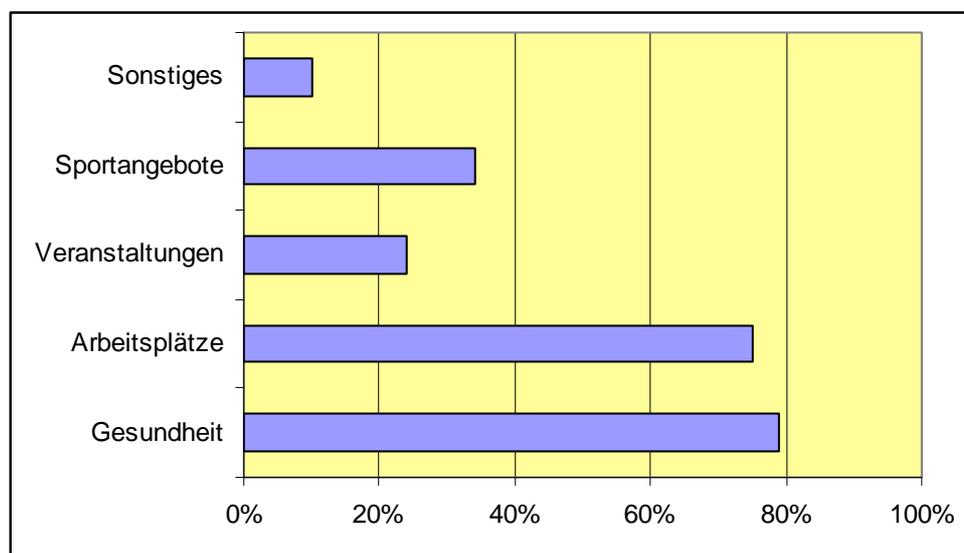


Das Ergebnis zeigt, dass ein Großteil der Befragten der Meinung ist, dass die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen in unserer Gesellschaft zu 30%, zu 40% oder zu 50% erreicht ist. 12% der Befragten meinen, dass die Gleichstellung zu 70% erreicht ist. Cirka zwei Drittel (69%) der Frauen antworten, dass die Gleichstellung zu 50% oder weniger erreicht ist. D.h. die Befragten sind größtenteils nicht der Meinung, dass Frauen und Männer in unserer Gesellschaft allgemein gleichberechtigt behandelt werden.

Frage 4: WICHTIGE THEMEN UND ANGEBOTE FÜR FRAUEN

Frage: Welche Angebote für Frauen sind in Zukunft besonders wichtig?

| Wichtigkeit des Themas | Prozentsätze der Nennungen |
|---------------------------|--------------------------------|
| Gesundheit | von 79% als wichtig bezeichnet |
| Arbeitsplätze | 75% |
| Veranstaltungen | 24% |
| Angebote im Bereich Sport | 34% |
| Sonstiges | 10% |



Das Ergebnis zeigt, dass die Themen Gesundheit und Arbeitsplätze für die befragten Frauen mit Abstand die meiste Bedeutung haben und diesbezügliche Angebote und Unterstützung für sie am wichtigsten sind.

Auswertung der freien Antworten:

Bei dieser Frage wurden von den Frauen relativ wenige freie Äußerungen abgegeben, folgende Nennungen wurden gereiht nach der Häufigkeit gesammelt:

Thema Gesundheit:

Mehr Gynäkologinnen mit Krankenkasse

Thema Arbeitsplatz:

Gleiche Bezahlung für Frauen und Männer, keine geringfügigen „Mc Jobs“ für Frauen

Veranstaltungen, nämlich:
Kultur, Lesungen, Literatur, Jazz,
Vorträge zu Recht, Wirtschaft, Familie
Ladies Lounge
Konzerte, Theater
Kompetenz von Frauen stärken

Angebote im Bereich Sport:
Günstigere gesundheitsfördernde Aktivitäten

Sonstige Angebote für Frauen:
Angebote für Kinderbetreuung in den Ferien.
Netzwerkplattformen im wirtschaftlichen Bereich
Leistbares Wohnen
Grundsicherung für alle Männer und Frauen
Altersvorsorge vom Partner unabhängig
Frauenpolitik
Geschlechterdemokratie
Reisen
Bildung
Rechtliche Beratung
Beratung zur Pensionsvorsorge
Aufdecken von Diskriminierung in Beruf, Politik und Werbung

Frage 5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM GESUNDHEITZUSTAND

Frage: Mit meinem Gesundheitszustand bin ich insgesamt...

| | | | | |
|----------------|---|---|------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| sehr zufrieden | | | sehr unzufrieden | |

Mittelwert der Zufriedenheit mit dem Gesundheitszustand der Frauen 50+: **2,0**

Das heißt, die befragten Frauen bezeichnen ihren Gesundheitszustand auf einer fünfstufigen Skala mit „gut“.

Detailauswertung:

Unterscheiden sich die Antworten der befragten Frauen mit Erwerbsarbeit von den Frauen ohne Erwerbsarbeit (in Pension, Hausfrauen, arbeitssuchende Frauen)?

Mittelwert der Zufriedenheit von Frauen mit Erwerbsarbeit: 1,87

Mittelwert der Zufriedenheit von Frauen ohne Erwerbsarbeit: 2,17

Das Ergebnis zeigt, dass es keinen interpretierbaren Unterschied zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit ihrem Gesundheitszustand gibt.

Frage 6: BEEINFLUSSBARKEIT DES GESUNDHEITZUSTANDES

Frage: Man kann selbst

- sehr viel viel einiges wenig nichts

tun, um seinen Gesundheitszustand zu erhalten und verbessern.

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala: **1,6**

Das Ergebnis zeigt, dass die befragten Frauen der Meinung sind, dass sie selber sehr viel Einfluss auf ihre Gesundheit haben.

**Frage 7: ZUFRIEDENHEIT MIT DER AKTUELLEN BERUFLICHEN TÄTIGKEIT IM
VERGLEICH ZU FRÜHERER BERUFLICHER TÄTIGKEIT**

Frage: Wenn berufstätig:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer beruflichen Tätigkeit im Vergleich zu früher?

- | | | | | |
|----------------|---|---|------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| sehr zufrieden | | | sehr unzufrieden | |

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala: **2,1**

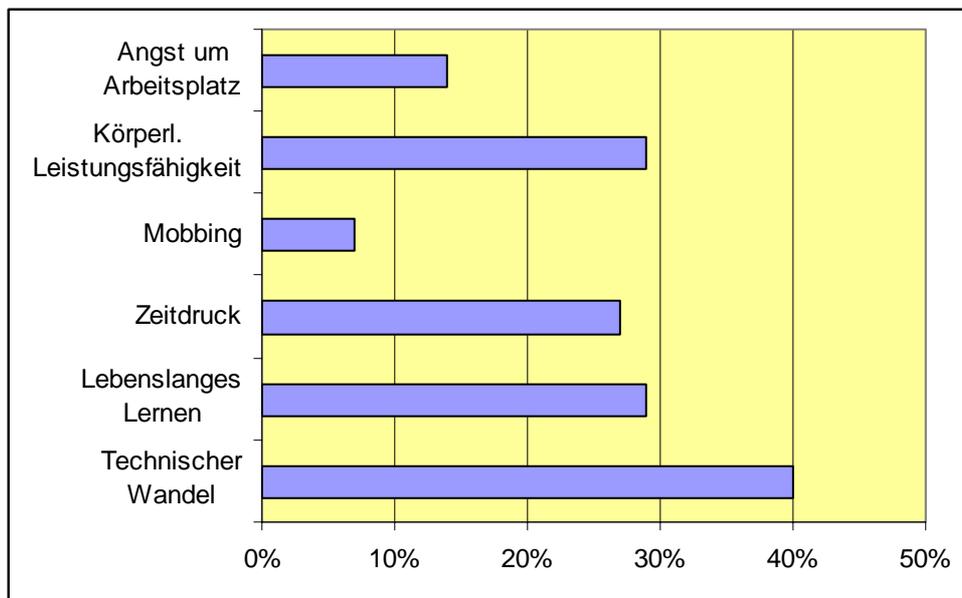
Hier kann interpretiert werden, dass die über 50jährigen berufstätigen Frauen mit ihrer Tätigkeit aktuell zufrieden sind, diese Tätigkeit nicht negativer als in jüngeren Jahren des Berufslebens erleben.

Frage 8: HERAUSFORDERUNGEN ALS ÄLTERE ARBEITNEHMERIN

Frage: Mit welchen Herausforderungen sind Sie als ältere Arbeitnehmerin besonders konfrontiert?
(Mehrfachwahl)

| | |
|---------------------------------|-------------------|
| Technischer Wandel: genannt von | 40% der Befragten |
| Lebenslanges Lernen: | 29% |
| Zeitdruck bei der Arbeit: | 27% |
| Mobbing: | 7% |
| Körperliche Leistungsfähigkeit: | 29% |
| Angst um den Arbeitsplatz: | 14% |

Sonstiges: 2%
Freie Antwort: Bezahlung und Arbeitsgebiet entsprechen nicht der Qualifikation.



Das Ergebnis zeigt, dass für die befragten berufstätigen Frauen der technische Wandel die größte Herausforderung darstellt. Es kann angeregt werden, für diesen Bereich Unterstützung anzubieten, falls diese nicht in ausreichendem Ausmaß durch den Arbeitgeber abgedeckt wird. Die körperliche Leistungsfähigkeit, das lebenslange Lernen und der Zeitdruck bei der Arbeit stellen ebenfalls wichtige Themen für ältere berufstätige Frauen dar.

Frage 9. LEBENSGENUSS NACH DER EIGENEN PENSIONIERUNG

Die folgenden Fragen (9-15) betreffen Frauen in Pension bzw. Frauen mit pensioniertem Partner:

Frage: Wie genießen Sie Ihr Leben nach Ihrer Pensionierung?

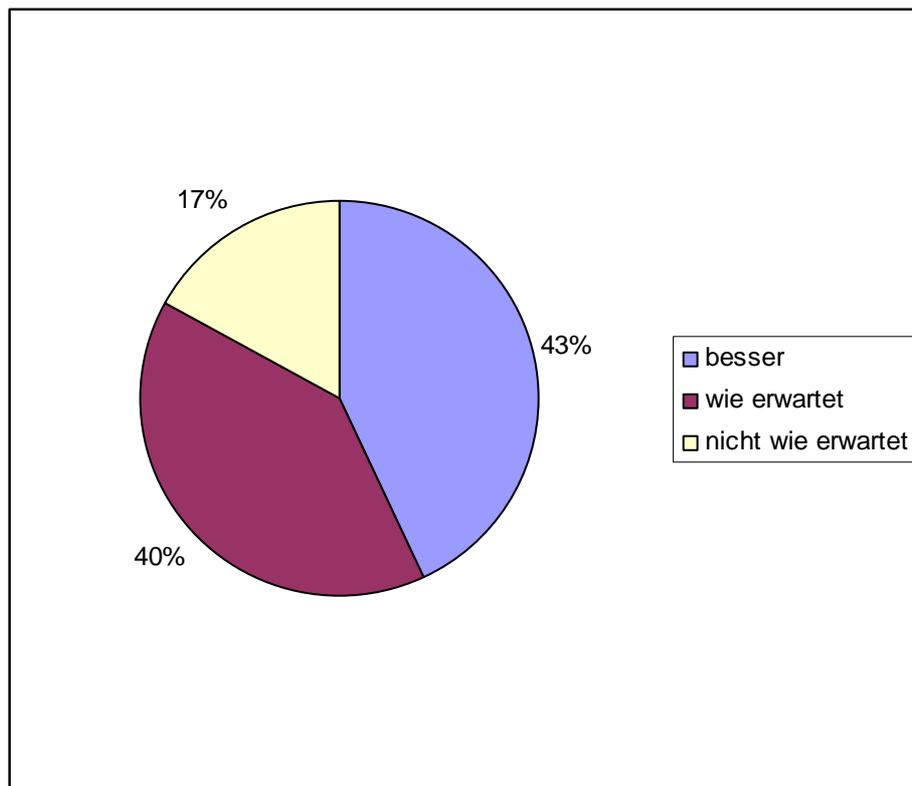
Antwortmöglichkeiten:

1 besser als erwartet

2 wie erwartet

3 nicht so wie ich es erwartet habe.

| | |
|-----------------------|-----|
| Besser als erwartet | 43% |
| Wie erwartet | 40% |
| Nicht so wie erwartet | 17% |



Das Ergebnis zeigt, dass die pensionierten Frauen ihr Leben zu mehr als 80% genießen wie erwartet bzw. sogar noch besser als erwartet, was als große Zufriedenheit mit dem Leben als Pensionistin gewertet werden kann. Nur 17% erleben die Pension nicht so positiv wie erwartet.

Frage 10. LEBENSGENUSS NACH DER PENSIONIERUNG DES PARTNERS

Frage: *Wenn in Partnerschaft lebend:*

Wie genießen Sie Ihr Leben nach der Pensionierung Ihres Partners?

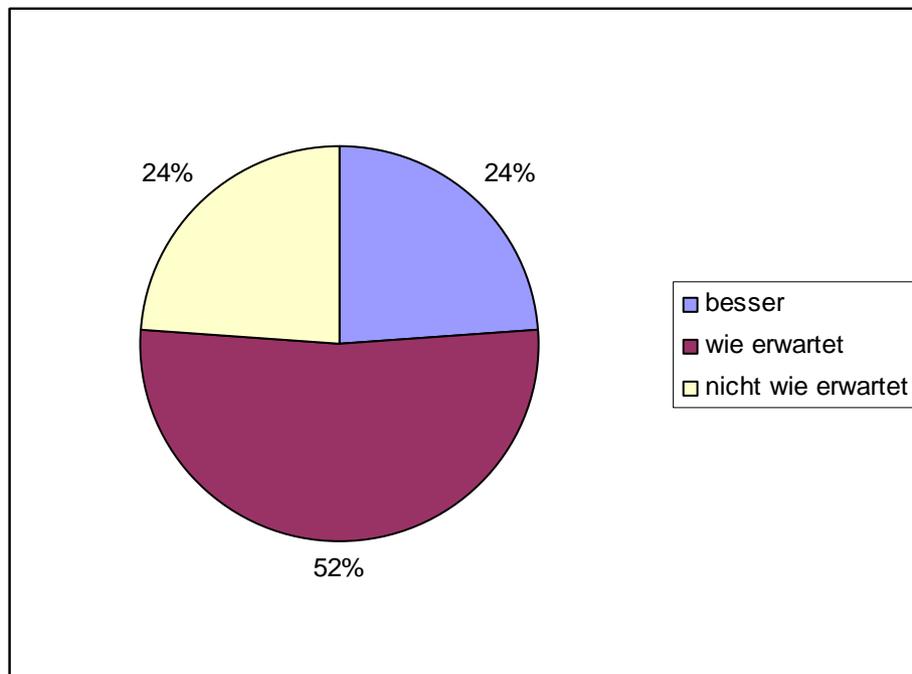
Antwortmöglichkeiten:

1 besser als erwartet

2 wie erwartet

3 nicht so wie ich es erwartet habe

| | |
|-----------------------|-----|
| Besser als erwartet | 24% |
| Wie erwartet | 52% |
| Nicht so wie erwartet | 24% |



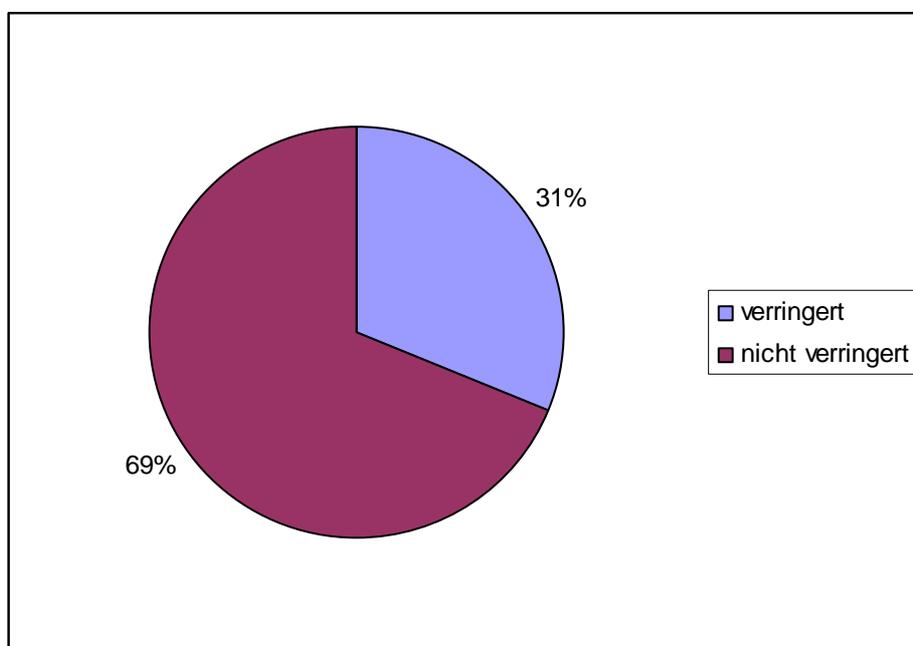
Das Ergebnis zeigt, dass die Frauen mit pensioniertem Partner ihr Leben zum Großteil (76%) so genießen wie erwartet bzw. sogar noch besser als erwartet.

Interessant erscheint jedoch, dass ein größerer Teil der Frauen nach der eigenen Pensionierung ihr Leben „besser genießen als erwartet“ (43%) als Frauen mit pensioniertem Partner dies tun (24%). Offenbar scheinen die Frauen mit eigener Pension ihr Leben stärker zu genießen als Frauen nach der Pensionierung des Partners.

Frage 13. SOZIALKONTAKTE NACH EIGENER PENSIONIERUNG

Frage: Hat sich die Anzahl Ihrer Sozialkontakte seit Ihrer Pensionierung verringert?

| | |
|------|-----|
| ja | 31% |
| nein | 69% |

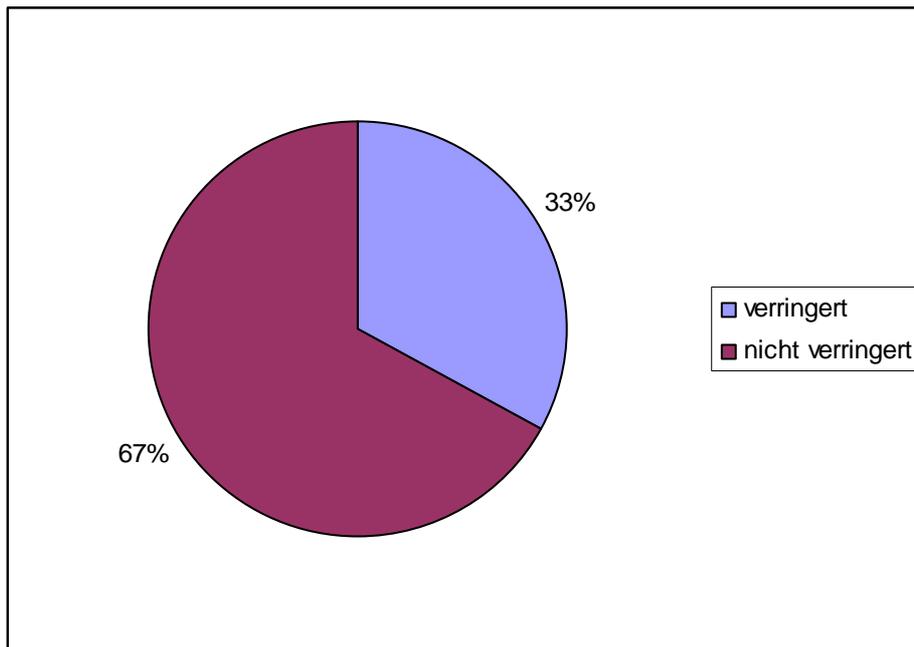


Das Ergebnis zeigt, dass sich die Anzahl der Sozialkontakte nach der Pensionierung bei ca. einem Drittel der befragten Frauen verringert hat, bei ca. zwei Drittel stabil geblieben ist.

Frage 14. SOZIALKONTAKTE NACH DER PENSIONIERUNG DES PARTNERS

Frage: Hat sich die Anzahl Ihrer Sozialkontakte seit der Pensionierung Ihres Partners verringert?

| | |
|------|-----|
| ja | 33% |
| nein | 67% |



Das Ergebnis zeigt, dass sich die Anzahl der Sozialkontakte nach der Pensionierung des Partners bei ca. einem Drittel der befragten Frauen verringert hat, bei ca. zwei Drittel stabil geblieben ist.

Der Vergleich der Prozentwert bei der Anzahl der Sozialkontakte in Abhängigkeit von eigener Pensionierung oder von der Pensionierung des Partners ergab keinen gravierenden Unterschied.

Frage 15. EINKOMMENSEINBUßE NACH EIGENER PENSIONIERUNG

Frage: Wenn pensioniert, inwieweit hat sich Ihr Einkommen nach Ihrer Pensionierung verringert?

1 2 3 4 5
sehr geringe sehr große
Einkommenseinbuße

Mittelwert auf fünfstufiger Ratingskala = **3,4**

Das Ergebnis zeigt, dass die Frauen nach ihrer Pensionierung mit einer deutlichen Einkommenseinbuße (auf der Schulnotenskala durchschnittlich mehr als 3) umzugehen haben.

Frage 16. EINKOMMENSEINBUßE NACH PENSIONIERUNG DES PARTNERS

Frage: Wenn in Partnerschaft lebend, inwieweit hat sich Ihr Einkommen nach der Pensionierung Ihres Partners verringert?

1 2 3 4 5
sehr geringe sehr große
Einkommenseinbuße

Mittelwert auf fünfstufiger Ratingskala = **3,1**

Das Ergebnis zeigt, dass die Frauen nach der Pensionierung ihres Partners mit einer deutlichen Einkommenseinbuße (auf der Schulnotenskala durchschnittlich mehr als 3) umzugehen haben. Der Einkommensverlust wird nach der eigenen Pension etwas gravierender erlebt als nach der Pensionierung des Partners.

Frage 17: ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBENSSTANDARD

Frage: Mit meinem Lebensstandard bin ich....

| | | | | |
|----------------|---|---|------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| sehr zufrieden | | | sehr unzufrieden | |

Mittelwert auf fünfstufiger Ratingskala = **2,0**

Die befragten Frauen der Altersgruppe 50+ bezeichnen ihren Lebensstandard auf der Schulnotenskala als „gut“ d.h. sie sind durchschnittlich damit zufrieden.

Vergleich der Frauen mit Erwerbsarbeit und der Frauen ohne Erwerbsarbeit (Hausfrauen, Pensionistinnen, Arbeitsuchende) hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit ihrem Lebensstandard:

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Erwerbstätige Frauen: | Mittelwert = 2,0 |
| Nicht erwerbstätige Frauen: | Mittelwert = 2,03 |

Der Detailvergleich zeigt keinen Unterschied zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen hinsichtlich der Zufriedenheit mit ihrem Lebensstandard.

Frage 18. HOBBYS/ BESCHÄFTIGUNGEN AUSSERHALB VON FAMILIE/ HAUSARBEIT

Frage: Welche Hobbys oder Beschäftigungen haben Sie außerhalb der Familie/ der Hausarbeit?

Diese offene Frage wurde großteils sehr ausführlich beantwortet, Mehrfachnennungen wurden prozentuell ausgewertet, Einzelnennungen werden nach ihrer Häufigkeit gereiht aufgelistet.

| | |
|--|-----|
| Sportarten (wie z.B. walken, schwimmen, Schi fahren, wandern, spazieren, Seniorentanz, Tai chi, Yoga etc.) | 48% |
| Lesen | 15% |
| Reisen | 14% |
| Gartenarbeit | 11% |
| Basteln, nähen, Handarbeiten | 7% |
| Theaterbesuche | 7% |
| FreundInnen treffen | 6% |
| <i>Einzelnennungen:</i> | |
| Fremdsprachen lernen | |
| Kochen | |
| Kinobesuche | |
| Musik hören | |
| Kinesiologie | |
| Jagd | |
| Forschen | |
| Eishockey Besuche | |
| Sauna Besuche | |
| Malen | |
| Kultur | |
| Kartenspielen | |
| Kurse/ Weiterbildungsseminare besuchen | |
| Auslandsaufenthalte | |
| Konzerte besuchen | |
| Musikinstrument spielen | |
| Ikebana | |
| Schreiben | |
| Sich mit dem Computer befassen | |
| Puzzles | |
| Astrologie | |
| Haustier | |
| Natur | |
| Beruf/ Mithilfe im Betrieb | |
| TV | |
| Bridge | |
| Wellness | |
| Einkaufen | |
| Radio hören | |
| Altenbetreuung/ Altenpflege | |
| Betreuung von Enkelkindern | |
| Vortragstätigkeit | |
| Karitative Arbeit, ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarre | |
| Internet | |
| PC-Spiele | |
| Trachtengruppe | |
| Deutsch-Nachhilfe für ausländische Kinder | |
| Hundesport | |
| Verwalten eines Besitzes | |

Das Ausüben der verschiedensten Sportarten hat für das Freizeitverhalten der über 50jährigen Frauen große Bedeutung, was auf großes Körper- und Gesundheitsbewusstsein hinweist.

Wichtige Beschäftigungen außerhalb der Familie und der Hausarbeit sind weiters Lesen und Reisen. Insgesamt weist die intensive Beantwortung der Frage darauf hin, dass die befragten über 50Jährigen sich aktiv verhalten und ihnen das Ausüben der diversen Hobbys und Interessen ein großes Bedürfnis ist.

Frage 19. LEBENSBEREICHE NACH ZEITAUFWAND

Frage: Wie viel Zeit widmen Sie den folgenden Lebensbereichen (in Prozent)?

| | Durchschnittlicher Prozentsatz an Zeit |
|---------------------------------|--|
| Erwerbsarbeit | 59% |
| Hausarbeit | 29% |
| Hobbys/ FreundInnen | 26% |
| Kinder-, Enkel-, Altenbetreuung | 22% |

Der größte Anteil an Zeit wurde von den Frauen für die Erwerbsarbeit angenommen, offensichtlich von einem achtstündigen Arbeitstag verbunden mit Anfahrtszeit abgeleitet. Für den Bereich der Hausarbeit und den Bereich der Hobbys und Sozialkontakte wurde jeweils ein ähnlich großer Anteil eingeschätzt.

Hinweis: Bei der Beantwortung der Frage ergaben die einzelnen genannten Prozentsätze häufig nicht 100% wie es eigentlich bei der Frage vorgesehen war.

Frage 20. ZUFRIEDENHEIT MIT PARTNERSCHAFT BZW. SINGLE-LEBEN

Frage: Ich bin glücklich mit meiner Ehe/ Partnerschaft oder meinem Leben als Single.

| | | | | | |
|------|---|---|---|---|---------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | | | | | |
| sehr | | | | | gar nicht glücklich |

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala = **1,8**

Durchschnittlich wurde die Zufriedenheit mit der Partnerschaft oder dem Leben als Single als etwas besser als „gut“ eingeschätzt.

Vergleich der Zufriedenheit in Abhängigkeit von Partnerschaft oder Single-Leben:

Partnerschaft: durchschnittliche Zufriedenheit = 1,65
Single: durchschnittliche Zufriedenheit = 1,98

Bei dieser Frage zeigte sich, dass kein interpretierbarer Unterschied zwischen in Partnerschaft lebenden Frauen und Single-Frauen in Hinblick auf ihre Lebenszufriedenheit erkennbar ist.

Frage 23: GESPRÄCHSTHEMEN MIT KINDERN/ ENKELKINDERN

Offene Frage: Über welche Themen sprechen Sie mit Ihren Kindern und/ oder Enkeln besonders viel?

Diese offene Frage wurde größtenteils sehr ausführlich beantwortet, Mehrfachnennungen wurden prozentuell ausgewertet, Einzelnennungen werden nach ihrer Häufigkeit gereiht aufgelistet.

| | |
|------------------------|-----|
| Beruf/ Arbeit | 26% |
| Familie | 12% |
| Politik | 11% |
| Zukunft | 10% |
| Partnerschaft | 7% |
| Sport | 6% |
| <i>Einzelnennungen</i> | |

Urlaube
Haus und Garten
Wirtschaft
Essen/ Ernährung

Das wichtigste Thema in den Gesprächen der Frauen mit ihren Kindern ist der Beruf bzw. die Arbeit der Kinder und auch der Mütter, gefolgt von familiären Angelegenheiten. Weitere wichtige Bereiche stellen die Politik und allgemein die Zukunft dar. Die Bereitschaft der Befragten, diese offene Frage ausführlich zu beantworten, weist auch generell auf die Bedeutung der Gespräche zwischen Müttern und (erwachsenen) Kindern hin

Frage 24: GEWÜNSCHTE GESPRÄCHSTHEMEN DER MÜTTER MIT IHREN KINDERN/ ENKELKINDERN

Offene Frage: Über welche Themen würden Sie gerne sonst noch mit Ihren Kindern und/oder Enkeln sprechen?

Bei dieser Frage wurden im Vergleich zu den anderen offenen Fragen sehr wenige Antworten abgegeben. Folgende Einzelnennungen wurden gesammelt:

Über alte Zeiten
die Zukunft
die Familiengeschichte
die Familie
Familiengründung
Partnerschaften
Sachwalterschaft
Patientenverfügung
Erfahrungen
Freizeitgestaltung
Ausbildung
Geringeren Konsum

Da diese Frage von den Befragten nur in sehr geringem Ausmaß beantwortet wurde, hat sie offenbar keine große Bedeutung für die Frauen. Daraus kann geschlossen werden, dass die wichtigen Gesprächsthemen zwischen Müttern und Kindern durchaus angesprochen werden, es nur ein relativ geringes Bedürfnis der Mütter gibt, andere Themen zu besprechen.

Frage 25: EIGENE LEBENSERFAHRUNGEN

Frage: Was würden Sie aus Ihrer Lebenserfahrung heraus jungen Menschen mitgeben?

Diese offene Frage wurde von sehr vielen befragten Frauen stichwortartig beantwortet. Die unterschiedlichen Nennungen werden thematisch geordnet wörtlich aufgeführt.

Umgang mit dem sozialen Umfeld:

Geistige Mobilität, Neugierde erhalten, Offenheit, Umgang mit Menschen, Geduld und Verständnis mit alten Menschen, soziales Verhalten, Engagement in allen Lebensbereichen, offen sein für andere Kulturen, lernbereit, offen, Gelassenheit, Religion, menschliche Werte, soziale Verantwortung, Selbstreflexion, Wille zur Veränderung, Respekt vor jedem Lebewesen, stets optimistisch sein, Verantwortungsbewusstsein, Herzenspflege, nahe Menschen sind wichtig, Zeit für andere, zuhören, Toleranz, Probleme besprechen, Humor, Mitmenschen so behandeln wie man selbst behandelt werden möchte, soziale und familiäre Beziehungen pflegen, manches besser machen als Eltern und Großeltern

Arbeit und Selbständigkeit von Frauen:

Arbeit gern und gut machen, Berufserfahrung, viel arbeiten und sparen, keine Schulden machen, eigener Beruf, Teamfähigkeit für die Arbeitswelt
Selbständigkeit, Unabhängigkeit, auf eigenen Beinen stehen, Selbstbewusstsein, niemals aufgeben, auf sich selbst achten, eigenen Weg gehen, sich nicht ausnützen lassen, an sich glauben, Leben selbst in die Hand nehmen, sich nicht unterkriegen lassen, durchhalten in schwierigen Situationen, sich auf niemanden verlassen, eigener Verdienst von Frauen, immer unabhängig bleiben, rechtzeitig für Pension vorsorgen, nicht leichtgläubig sein
Lernen, Studium

Ausbildung:

Gute Berufsausbildung, Ausbildung abschließen, mehr Ausbildung, viel lernen, Auslandsaufenthalten, Fremdsprachen, Ausbildung und Qualifizierung bestimmen den Lebensweg und die Unabhängigkeit

Liebe und Partnerschaft:

Liebe
Treue
Zuverlässiger Partner ist wichtig, Respekt vor dem Partner
Selbständigkeit auch in der Partnerschaft
Gut auf Kinder schauen

Tugenden:

Ordnung, Disziplin, Durchhaltevermögen, Ehrlichkeit, Zuversicht, strebsam sein, Ziel vor Augen, gutes Benehmen, Genügsamkeit, Zufriedenheit, flexibel sein, nach vorne schauen, Höflichkeit, bescheiden leben, hilfsbereit, Hausverstand, Ehrgeiz, Genauigkeit, Anstand, fair, Verantwortung übernehmen, Lebensplanung, nichts überstürzen, Fleiß, Pünktlichkeit, Konsequenz, Sauberkeit, Wachsamkeit, Zuvorkommenheit, Zufriedenheit, Willenskraft, Sparsamkeit

Gesundheit im weitesten Sinn:

Gesund leben, Alkohol/ Nikotin einschränken, naturverbunden, Bewegung
carpe diem, Entschleunigung, jeden Tag genießen
auf innere Stimme hören
Ausgleich zwischen Arbeit und Entspannung
Weniger TV
Vorsicht beim Jugendwahn
Aktiv bleiben ein Leben lang

Positiv denken
Disziplin im Essen und im Leben
Bewegung an der Luft, in die Natur gehen
Weniger egoistisch sein, weniger konsumorientiert

Verschiedenes:

Träumen
Glück ist Abwesenheit von Unglück
Kein Schaden ohne Nutzen
Gutes Leben erfordert Einsatz und Leistung
Leben genießen solange jung und kinderlos

Zusammenfassend werden von den Frauen der Generation 50+ schwerpunktmäßig folgende Lebenserfahrungen besonders hervorgehoben:

der Umgang mit dem sozialen Umfeld in Richtung respektvolles Verhalten, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz. Ein großes und wichtiges Thema ist für die befragte Altersgruppe das Thema eigene Ausbildung, eigener Beruf von Frauen und daraus folgend Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Wichtig erscheinen dieser Altersgruppe offenbar auch gewisse Persönlichkeitseigenschaften und Tugenden wie Durchhaltevermögen und Genügsamkeit. Das Thema Gesundheit im Sinn von Pflege der körperlichen Gesundheit, aber auch des seelischen Wohlbefindens wird von den Frauen ebenfalls als so bedeutsam erachtet, dass sie es der jüngeren Generation mitgeben möchten.

Frage 26: SELBSTWERTGEFÜHL DER FRAUEN

Frage: Ich glaube, dass andere mich für wertvoll halten.

| | | | | |
|---------------|---|---|----------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| sehr wertvoll | | | wenig wertvoll | |

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala = **1,9**

Mit dieser Frage sollte erfasst werden, inwieweit sich die über 50jährigen Frauen in ihrer Identität und Altersgruppe von ihrem Umfeld akzeptiert fühlen. Das Ergebnis zeigt, dass die Frauen sich als wertvoll fühlen d.h. über ein „gutes“ Selbstwertgefühl verfügen.

Vergleich der erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen in Hinblick auf ihr Selbstwertgefühl:

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Erwerbstätige Frauen: | Mittelwert = 1,96 |
| Nicht erwerbstätige Frauen: | Mittelwert = 1,89 |

Der Vergleich zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen in Hinblick auf ihr Selbstwertgefühl zeigt, dass es diesbezüglich keinen Unterschied in der Einschätzung gibt.

Vergleich von Frauen mit und ohne Partner hinsichtlich der Zufriedenheit mit ihrem Sexualleben:

Frauen mit Partner: Mittelwert der Zufriedenheit = 2,3

Frauen ohne Partner: Mittelwert der Zufriedenheit = 2,28

Das heißt, Frauen ohne Partner und mit Partner sind hinsichtlich ihrer Sexualität gleich zufrieden. Es gab bei dieser Frage verschiedene Antwortvarianten z.B. auch in die Richtung, dass manche Frauen zufrieden mit ihrem Sexualleben sind auch wenn sie keinen Partner haben bzw. auch deswegen weil sie nicht in einer Partnerschaft leben. Etliche Frauen gaben zu dieser Frage keine Antwort was bedeuten kann, dass sie kein Sexualleben haben, aber auch dass sie keine Frage auf diese Antwort geben, weil sie ihnen zu persönlich erscheint.

Frage 28: ZUFRIEDENHEIT MIT SOZIALKONTAKTEN AUßERHALB VON FAMILIE UND PARTNERSCHAFT

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Sozialkontakten außerhalb von Familie und Partnerschaft?

1 2 3 4 5
sehr zufrieden sehr unzufrieden

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala = **1,9**

Die befragten Frauen sind mit ihren Sozialkontakten außerhalb von Familie und Partnerschaft zufrieden.

Vergleich der erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen hinsichtlich ihrer Sozialkontakte:

Erwerbstätige Frauen: Mittelwert = 1,86

Nicht erwerbstätige Frauen: Mittelwert = 1,95

Hinsichtlich der Zufriedenheit mit ihren Sozialkontakten zeigt sich kein Unterschied zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen.

Frage 29: ANZAHL AN FREUND/INNEN

Frage: Wie viele enge FreundInnen haben Sie? (Anzahl eintragen)

Mittelwert = 3,4

Durchschnittlich ergab sich ein Wert von 3 mit großen Schwankungen. D.h. der Großteil der Frauen gibt an mehr als drei enge FreundInnen zu haben. Es kann interpretiert werden, dass die Gruppe der Frauen 50+ auf Freundschaften – besonders mit Frauen – großen Wert legt.

Frage 30: ZUFRIEDENHEIT MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS SOZIALE UMFELD

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Unterstützung durch Familienmitglieder oder Freunde?

1 2 3 4 5
sehr zufrieden gar nicht zufrieden

| | Mittelwert d.h. durchschnittliche Zufriedenheit |
|--|--|
| bei Krankheit | 1,6 |
| hinsichtlich Mobilität (abholen, führen, Dinge bringen) | 1,6 |
| bei handwerklichen Dingen | 2,0 |
| bei neuen Medien (Computer, Handy, TV, DVD, CD etc.) | 2,0 |

Das Ergebnis zeigt, dass die befragten Frauen mit Unterstützung bei Krankheit und hinsichtlich ihrer Mobilität sehr zufrieden sind, mit Unterstützung bei handwerklichen Dingen und bei neuen Medien etwas weniger zufrieden sind.

Frage 31: ZUFRIEDENHEIT MIT DER WOHNSTUATION

Frage: Mit meiner Wohnsituation bin ich alles in allem zufrieden

1 2 3 4 5
sehr zufrieden sehr unzufrieden

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala = 1,5

Die befragten Frauen sind mit ihrer Wohnsituation sehr zufrieden bis zufrieden.

Frage 32: ZUFRIEDENHEIT MIT DER LEBENSSITUATION

Frage: Wenn ich meine vergangenen und meine gegenwärtigen Lebensbedingungen vergleiche, bin ich mit meiner Lebenssituation alles in allem

1 2 3 4 5
sehr zufrieden sehr unzufrieden

Mittelwert auf der fünfstufigen Ratingskala = 1,7

Diese Frage zielte darauf ab auszuloten wie die Frauen ihre aktuelle Lebenssituation in der Altersgruppe 50+ einschätzen wenn sie sie mit ihrer Vergangenheit und mit den Zukunftserwartungen vergleichen. Die befragten Frauen fühlen sich mit ihrer aktuellen Lebenssituation alles in allem zufrieden.

Frage 33: ZUKUNFTSZIELE, -WÜNSCHE und -PLÄNE

Offene Frage: Welche Lebensziele, Wünsche und Pläne haben Sie für Ihre Zukunft?

Auch diese offene Frage wurde von den befragten Frauen relativ ausführlich beantwortet. Mehrfachnennungen wurden prozentuell ausgewertet, Einzelnennungen werden nach ihrer Häufigkeit gereiht – wörtlich zitiert - aufgelistet.

| | |
|---|-----|
| Gesund bleiben (geistig und körperlich rege, beweglich) | 41% |
| Reisen | 19% |
| Mehr Sport betreiben | 8% |

Partnerschaft:

Mit meinem Mann alt werden, Freizeit genießen, gute (neue) Partnerschaft, glückliche Partnerschaft

Kinder und Enkelkinder:

Abgeschlossene Studien der Kinder,
beruflicher Werdegang der Kinder
Kindern finanziell helfen
Mit Enkeln viel erleben, Enkel betreuen
Kinder und Enkelkinder glücklich
Tochter unterstützen
Für Familie da sein

Beruf und Ausbildung:

Beruflichen Erfolg bis zur Pension erhalten, weiterhin erfüllenden Job,
Betrieb führen, beruflich erfolgreich
Zusätzliche Berufsausbildung abschließen
das Erreichte erhalten
Studium machen
Weiter lernen
Fremdsprachen perfektionieren

Aktivitäten:

Haus bauen
Haus verkaufen
Näher zur Tochter ziehen
Übersiedlung
Eigentumswohnung
Pferde züchten
Veranstaltungen besuchen
Umgang mit neuen Geräten lernen
Schreiben
Garten anlegen
Reisen
Theaterbesuche
Kultur

Pension:

In Pension gehen, Pension genießen

Finanzielle Situation und Pflege:

Leistbare Pflege
Betreutes Wohnen gesucht
Kosten für Wohnen und Gesundheit im Rahmen
Mehr Geld

Zeit für sich als Frau:

Selbst mehr im Mittelpunkt, mehr Zeit für mich, mich entwickeln, „Nein“ sagen,
sich selbst „Gutes“ tun
Lebensfreude
Kreativität

Soziales Umfeld:

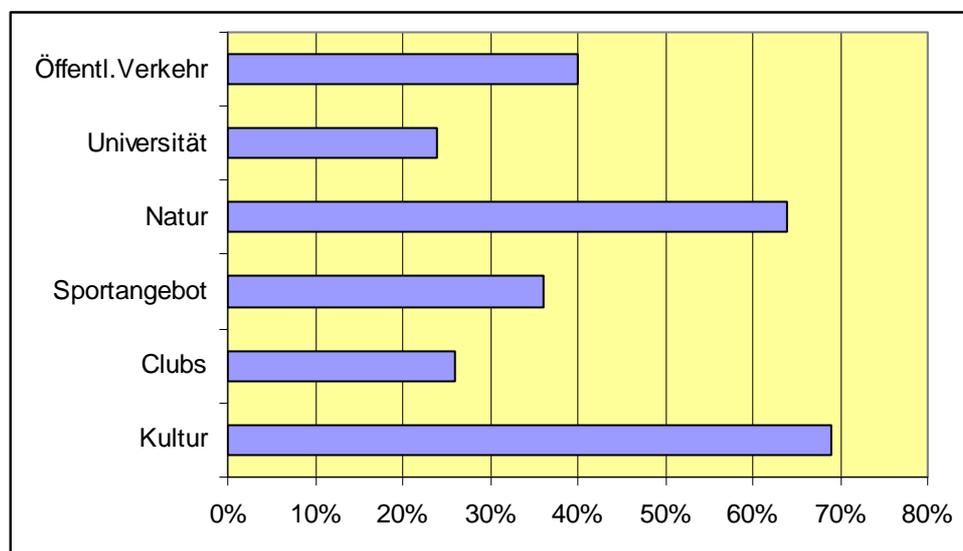
Gutes Verhältnis zu Nachbarn und Mitmenschen
Zeit für Freundschaften, Freundeskreis pflegen, Sozialkontakte
Familiäre Kontakte pflegen
anderen helfen

Zusammenfassend kann hervorgehoben werden, dass das Thema Gesundheit für die Frauen die größte Bedeutung hat. Geistig rege und körperlich gesund, sowie beweglich zu bleiben ist der wichtigste Zukunftswunsch der Frauen. Das Thema Reisen stellt ebenfalls einen Schwerpunkt dar, was bedeutet, dass die Frauen teilweise bereits in der aktuellen Lebensphase gerne reisen und dies auch weiterhin fortsetzen möchten, aber auch dass dies Zukunftspläne sind, sobald die Frauen mehr Zeit haben werden. Auch das Bedürfnis weiterhin bzw. in Zukunft mehr Sport auszuüben ist den befragten Frauen ein echtes Bedürfnis.

Frage 34: NUTZUNG DER ANGEBOTE DER STADT KLAGENFURT

Frage: Ich nütze folgende Angebote der Stadt Klagenfurt (Mehrfachwahl):

| | |
|--|---------------------------|
| Kulturelles Angebot: von Clubs, Vereine: | 69% der Befragten genannt |
| Sportliches Angebot: | 36% |
| Kurse: | 41% |
| Natur: | 64% |
| Universität: | 24% |
| Öffentliche Verkehrsmittel: | 40% |
| Sonstiges: | 4% |
| Nämlich Radwege | |
| Spazierwege, Grünanlagen, Wörthersee | |
| Computerkurse | |
| Diverse Beratungsstellen | |



Die befragten Frauen geben an, das kulturelle Angebot der Stadt Klagenfurt besonders intensiv zu nützen, ebenso die Natur wie Parks, den Wörthersee, die Radwege etc. und auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind für diese Zielgruppe von großer Bedeutung. Natürlich ist zu sagen, dass die befragten Frauen bereits eine Subgruppe der Gesamtgruppe 50+ darstellen, welche besonders aktiv sind, Veranstaltungen besuchen und in diesem Rahmen befragt wurden.

Frage 35: ANREGUNGEN SPEZIELL VON FRAUEN FÜR EIN LEBEN IN
KLAGENFURT

Offene Frage: Für meine Altersgruppe möchte ich für ein Leben in Klagenfurt speziell für Frauen folgendes anregen:

Die Antworten zu dieser offenen Frage wurden nach Themenschwerpunkten und der Häufigkeit der Nennung geordnet.

Mobilität:

Besseres Fahrradnetz
Besserer öffentlicher Verkehr

Vorträge und Seminare:

Frauen und Geld
Coaching für den späten Neustart
Frauengruppen
Frauenfeste
Plattform Singleclub
Erfahrungsaustausch
Treffen für Vereinsamte
Treffen für Frauen ab 50+
Trauerbewältigung
Beratung zu Pensionsansprüchen
Infobörse: Jobs für Frauen ab 50+
Gesundheit
Angebote zu neuen Technologien
Naturführungen
Kulturführungen
Reisen

Veranstaltungen

Theater, Kino
Mehr Angebote im Europapark (Kurse) für Frauen

Vernetzung von Frauen:

Mehr Frauenclubs
Nachbarschaftshilfe: Gespräche, spazieren gehen, Einkauf
Jungen Müttern helfen: Leihoma
Austausch zwischen Jung und Alt
Soziales Netzwerk für ältere Alleinstehende
Clubs, Vereine für Frauen 50+

Kurse:

Bridge
Erste Hilfe – Kurs
Sportliche Aktivitäten in der Gruppe
Garten
Dekoration
Tanzen
spielen

Tägliches Leben:

Längere Öffnungszeiten: Fitnessclubs, Geschäfte, Museen
Frauengerechte Eintrittspreise für alle

Arbeit:

Arbeitsplätze schaffen für Frauen

III. ZUSAMMENFASSUNG UND INTERPETATION DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Einleitung

Die Befragung von Frauen 50+ in Klagenfurt wurde vom Frauenbüro der Landeshauptstadt Klagenfurt initiiert und von Feber bis April 2009 durchgeführt. In Hinblick auf die steigende Lebenserwartung der Menschen in der westlichen Gesellschaft, speziell der Frauen (Vgl. Altersaufbau der Klagenfurter Wohnbevölkerung, statistisches Jahrbuch 2008) verbunden mit einem besseren Gesundheitszustand als früher und dem Bedürfnis auch in fortgeschrittenem Alter aktiv zu leben ist es wichtig, die Situation der „Klagenfurterinnen 50+“ im Rahmen einer Studie zu beleuchten.

Diese „Frauen mitten im Leben“ nützen viele Angebote der Landeshauptstadt Klagenfurt und stellen somit für das Frauenbüro der Stadt Klagenfurt eine wichtige Zielgruppe dar, zumal sie häufig über mehr Zeit verfügen als jüngere Frauen, da die Kinder bereits erwachsen sind bzw. die Frauen in die Phase der Pension eintreten.

Orientiert am Fragebogen zur Lebenszufriedenheit nach Fahrenberg, J. & al. (2000) wurden folgende Themenschwerpunkte für die Erhebung herausgearbeitet: Gesundheit, Arbeit und Beruf, finanzielle Lage, Freizeit, Ehe und Partnerschaft, Beziehung zu den eigenen Kindern, eigene Person, Sexualität, Freunde, Bekannte, Verwandte und Wohnung. Ein weiterer Schwerpunkt der vorliegenden Studie waren die Interessen und das Freizeitverhalten der Frauen 50+, um in weiterer Folge beim Angebot des Frauenbüros der Stadt Klagenfurt darauf eingehen zu können.

Die Studie orientierte sich weiters an der Aktivitätstheorie, die einen positiven Zusammenhang zwischen Lebenszufriedenheit und einer hohen sozialen Aktivität und Interaktion postuliert (Schuhmacher J. & al., 1996). Weiters stellen „objektive“ Merkmale wie Alter und Geschlecht, Familienstand, Bildung, Einkommen, Arbeits- und Wohnbedingungen Determinanten der individuellen Lebenszufriedenheit dar (Spreitzer & Snyder, 1974). In anderen Studien wurden daneben auch Erlebens- und Verhaltensmerkmale wie der subjektive Gesundheitszustand, die Partizipation am gesellschaftlichen Leben oder das Ausmaß von sozialen und Freizeitaktivitäten erfasst (Clemente & Sauer, 1976).

Folgende soziodemografischen Merkmale der vorliegenden Studie sind erwähnenswert:

Das durchschnittliche Alter der befragten Frauen beträgt 62,2 Jahre. Hinsichtlich der Ausbildung haben 10% der Befragten keinen Schulabschluss, 33% einen Lehrabschluss/ eine Fachschule, 29% Matura und 24% ein Studium, womit die befragte Stichprobe über ein hohes Bildungsniveau verfügt. Von den befragten Frauen sind 11% Hausfrauen, 39% in Pension und 49% erwerbstätig, womit die Hälfte der Befragten noch im Erwerbsleben steht und es sich somit um eine körperlich und geistig aktive Subgruppe handeln dürfte. Von den befragten Frauen leben 46% in einer Partnerschaft, 54% leben ohne Partner.

Mehr als der Hälfte der Befragten (56%) ist das Frauenbüro der Stadt Klagenfurt bekannt, dabei kennen die Frauen besonders die vom Frauenbüro durchgeführten Veranstaltungen und die Rechtsberatung, aber auch die so genannte Frauenplattform ist 28% den Befragten bekannt.

Wichtige Themen und Angebote

Allgemein gefragt, welche Themen und Angebote für Frauen wichtig wären, liegt an vorderster Stelle das Thema Gesundheit, knapp gefolgt vom Thema Arbeitsplätze. Hier liegt auch die Schlussfolgerung nahe, dass Angebote zum Thema Gesundheit wie Vorträge zu Gesundheitsvorsorge, -Förderung, Ernährung, Kurse zu Bewegung etc. sowie Veranstaltungen zum Thema Arbeitsplatz wie Jobbörsen, Vorstellung von Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen, Bewerbungstraining, Mobbingprävention etc. sicher auf Interesse stoßen werden.

Der subjektiv eingeschätzte Gesundheitszustand als Faktor der Lebensqualität wurde ebenfalls erhoben und wird von den befragten Frauen der Altersgruppe 50+ durchschnittlich als „gut“ beurteilt, wobei die Frauen der Meinung sind, dass sie selber viel dazu beitragen können, um ihren Gesundheitszustand zu erhalten und zu verbessern. Letzteres weist ebenfalls auf eine positive Grundeinstellung zum Leben und auf eine individuelle Beeinflussbarkeit der Lebenssituation hin.

Ein weiterer Faktor der Lebenszufriedenheit ist die berufliche Tätigkeit. Die berufstätigen, befragten Frauen sind mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit im Vergleich zu früheren Tätigkeiten zufrieden. Offensichtlich wird das Berufsleben trotz besonderer Herausforderungen im fortgeschrittenen Alter insgesamt als befriedigend erlebt. Als Herausforderungen für ältere Arbeitnehmerinnen bezeichnen die Befragten besonders den technischen Wandel sowie die körperliche Leistungsfähigkeit und das lebenslange Lernen.

Angebote von Seiten des Frauenbüros könnten Unterstützung für diese Bereiche anbieten wie zum Beispiel das Umgehen mit neuen Medien bis zu speziellen Computerkursen, sowie Informationen aus dem arbeitsmedizinischen Bereich, dem richtigen Heben und Tragen, sowie der ergonomischen Nutzung des Computers.

Neben der Gruppe der erwerbstätigen Frauen stellten die Pensionistinnen, sowie die Frauen mit pensioniertem Partner eine interessante Subgruppe der Erhebung dar. Der Lebensgenuss nach der Pension wird von 43% besser als erwartet, von 40% wie erwartet und nur von 17% nicht so wie erwartet beschrieben. Somit ist ein sehr großer Teil der befragten Frauen mit ihrem Leben als Pensionistin zufrieden und genießt es. Die Gewöhnung an die neue Lebensphase als Pensionistin wird durchschnittlich als sehr einfach bis einfach beschrieben.

Unabhängig von der eigenen Berufstätigkeit oder Pensionierung oder Tätigkeit als Hausfrau wurde der Lebensgenuss nach der Pensionierung des Partners erhoben. Drei Viertel der befragten Frauen bezeichnen ihre Lebensqualität nach der Pensionierung des Partners als besser als erwartet oder wie erwartet, ca. ein Viertel nicht so wie erwartet. Da es sich bei der befragte Stichprobe um großteils aktive Frauen handelt, kann angenommen werden, dass auch deren Partner noch mobil und aktiv sind und die Frauen mit ihren Partnern gemeinsame Aktivitäten unternehmen wie es bei der Frage zu den Zukunftszielen deutlich wurde. Die Gewöhnung an die Pensionierung des Partners fiel ebenfalls leicht, wenn auch nicht ganz so leicht wie an die eigene Pensionierung.

Die Einkommenseinbuße nach der eigenen Pensionierung wird von den befragten Frauen doch als ziemlich gravierend erlebt (3,4 auf fünfstufiger Skala), ebenso wie die Einkommenseinbuße der

Frauen nach der Pensionierung des Partners (3,1). Trotzdem sind die befragten Frauen mit ihrem Lebensstandard in Summe zufrieden.

Die Partizipation am gesellschaftlichen Leben und das Ausmaß der Sozialkontakte stellen ebenfalls eine wichtige Determinante der Lebenszufriedenheit dar. Insofern war auch die Frage interessant, ob sich die Anzahl der Sozialkontakte seit der eigenen Pensionierung bzw. der Pensionierung des Partners verringert haben. Bei ca. zwei Drittel der befragten Frauen hat sich die Anzahl der Sozialkontakte seit der eigenen Pensionierung und/ oder der Pensionierung des Partners nicht verringert.

In diesem Kontext passt auch die Frage nach der Anzahl der engen Freundinnen. Die befragten Frauen haben durchschnittlich 3,4 enge Freundinnen oder Freunde, womit ihnen der regelmäßige und intensive Kontakt zu Bezugspersonen sehr wichtig sein dürfte. Die Zeit für die Pflege von Freundschaften wird in weiterer Folge als wichtig erwähnt und die Vorfreude, in der Pension mehr Zeit für Freundschaften zu haben, wurde bei den offenen Fragen mehrfach geäußert.

Eine weitere Determinante der Lebensqualität stellt die Qualität der Partnerschaft oder die Zufriedenheit mit dem Leben als Single dar. Die Frauen sind mit ihrem Leben mit Partner oder als Single ähnlich zufrieden (durchschnittlich 1,8 auf einer fünfstufigen Schulnotenskala), was als hohe Zufriedenheit mit dem Privatleben gewertet werden kann.

Hinsichtlich der Sozialkontakte ist der Kontakt zu den eigenen Kindern für Frauen ein besonders bedeutender Lebensbereich. Die Frauen sind mit der Beziehung zu ihren Kindern durchschnittlich sehr zufrieden (1,6), sind zu einem hohen Ausmaß auch mit der Menge an Kontakt zu den Kindern zufrieden, weniger als ein Viertel wünscht sich mehr Kontakt zu den Kindern. Dies dürfte wieder mit der aktiven Stichprobe erklärbar sein, welche viele eigene Kontakte und Interessen pflegt und bei der sich der Lebensinhalt nicht ausschließlich auf den Kontakt zu den Kindern richtet. Die mit den Kindern hauptsächlich besprochenen Themen sind Beruf, Familie, Politik und allgemein die Zukunft.

Was Frauen der jungen Generation mitgeben möchten

Hinsichtlich der Lebenserfahrungen der Frauen wurden aus den Antworten zur offenen Frage folgende Themen herausgearbeitet: Den befragten Frauen der Altersgruppe 50+ ist der Umgang mit ihrem sozialen Umfeld in Richtung respektvolles Verhalten, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz sehr wichtig. Ein weiteres Thema, das sie der jungen Generation mitgeben möchten, sind die Bedeutung vom eigenen Beruf, eigenem Verdienst, Lernen und Unabhängigkeit. Es wird aus den Antworten deutlich, dass die befragten Frauen sich für diese Werte noch sehr einsetzen mussten und sie eigene Berufstätigkeit und Selbständigkeit nicht als selbstverständlich sehen. Liebe und Treue in der Partnerschaft werden zwar erwähnt, jedoch viel weniger häufig als die anderen Themenbereiche. Interessant erscheint weiters, dass die Altersgruppe 50+ folgende Persönlichkeitseigenschaften und „Tugenden“ sehr schätzt: Ordnung, Disziplin, Genügsamkeit, Zufriedenheit, Anstand, Verantwortung aber auch Willenskraft und Fleiß. Ob derartige Werte von der jüngeren Generation im gleichen Ausmaß gewürdigt werden, muss an dieser Stelle offen bleiben. Das Thema der Gesundheit im

weitesten Sinn erscheint den befragten Frauen auch an dieser Stelle so wichtig, dass sie es der jüngeren Generation weitergeben möchten.

Das Selbstwertgefühl der Frauen in der Lebensmitte war ein weiteres Thema. Es ging darum, inwieweit sich die Frauen – unabhängig von beruflicher Identität – von ihrem Umfeld geschätzt fühlen. Die befragte Frauengruppe verfügt über ein gutes Selbstwertgefühl, wobei sich kein Unterschied zwischen erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Frauen zeigt.

Als weiterer Einfluss auf die Lebensqualität wurde die Zufriedenheit mit dem Sexualleben untersucht. Fast ein Viertel (22% der Befragten) gaben hier entweder keine Antwort oder die Antwort, dass sie keines haben. Weiters wurde zu relativ gleichen Teilen die Antwort sehr zufrieden, zufrieden oder befriedigend gegeben, insgesamt 15% sind nicht oder gar nicht zufrieden mit ihrem Sexualleben. Interessanterweise unterschieden sich die Antworten der Frauen mit und ohne Partner nicht. Da diesbezüglich keine weiteren oder offenen Fragen gestellt wurden, ist eine Interpretation der Ergebnisse schwer möglich.

Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben als wichtiger Faktor der Lebensqualität wurde noch mit einer konkreten Frage nach den Sozialkontakten außerhalb von Familie und Partnerschaft vertieft. Die befragten Frauen sind mit diesen Sozialkontakten durchschnittlich zufrieden. Auch mit der Unterstützung durch Familienmitglieder oder Freunde bei Krankheit, hinsichtlich Mobilität, handwerklichen Dingen und neuen Medien sind sie zufrieden. Die Wohnsituation wurde ebenfalls als sehr zufrieden stellend eingeschätzt.

Zukunftswünsche

Da die Einschätzung der Lebenszufriedenheit häufig auch mit einem Vergleich zwischen vergangener und aktueller Lebenssituation zusammenhängt, wurde eine entsprechende Frage formuliert. Die befragten Frauen sind mit ihrer aktuellen Lebenssituation zufrieden (1,7 auf fünfstufiger Skala). Dementsprechend richtete sich die nächste Frage auf Zukunftswünsche und Pläne: Die befragten Frauen nannten viele Wünsche und Ziele für die Zukunft. Der wichtigste Zukunftswunsch ist die körperliche und geistige Gesundheit. Der Wunsch, in Zukunft weiterhin bzw. endlich zu reisen, ist ebenfalls sehr wichtig. Natürlich richten sich viele Gedanken auf die Zukunft von Kindern und Enkeln, sowie auf Beruf und Fortbildung und auf verschiedenste Aktivitäten. (Mehr) Zeit für sich selbst ist weiters ein wichtiger Wunsch der Frauen für die Zukunft.

Resumee

Hinsichtlich der Lebenssituation der Klagenfurterinnen 50+ kann zusammenfassend ein positives Resumee gezogen werden: Die befragte Stichprobe der gut ausgebildeten und aktiven Frauen ist mit ihrem Gesundheitszustand zufrieden. Die Berufstätigen schätzen ihre berufliche Situation verglichen mit früheren Tätigkeiten als positiv ein, die Pensionistinnen haben sich leicht an die Phase der Pension gewöhnt und genießen diese trotz Einkommenseinbußen, der Lebensstandard wird als durchaus zufriedenstellend beschrieben.

Hinsichtlich der Partizipation am gesellschaftlichen Leben zeigt sich ebenfalls Zufriedenheit: Stabile (Frauen)freundschaften sind von großer Bedeutung, natürlich auch der Kontakt zu den eigenen Kindern, mit dem die Befragten sehr zufrieden sind, auch die Kontakte und Unterstützung außerhalb der Familie werden als zufriedenstellen erlebt.

Die Sozialkontakte nach der Pension haben sich bei einem Drittel der Befragten verringert. Frauen, die in einer Partnerschaft leben, beurteilen diese positiv. Die Zufriedenheit mit dem Sexualleben wird von den Frauen, die es beurteilten, als durchschnittlich bezeichnet, fast ein Viertel der Frauen gab an, keines zu haben bzw. gaben keine Antwort auf diese Frage.

Die Einstellung zur eigenen Person der befragten Frauen in Richtung Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein ist als positiv zu bezeichnen. Insgesamt wurde die aktuelle Lebenssituation im Vergleich zur Vergangenheit als sehr positiv eingeschätzt und für die Zukunft haben die befragten Frauen viele Wünsche und Pläne.

Abschließend wurde gefragt, welche der Angebote der Stadt Klagenfurt von den Frauen der Altersgruppe 50+ genutzt werden. Besonders wichtig sind den Frauen die kulturellen Angebote und der Naturgenuss wie Europapark oder Strandbad, gefolgt von Sportangeboten und öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein besseres Fahrradnetz wird von den Frauen mehrfach angeregt. Interesse an Treffen für Frauen ab 50+, Singles, Vereinsamte, Frauengruppen und Erfahrungsaustausch ist den Anregungen der Frauen zu entnehmen. Stärkere Vernetzung von Frauen und Kursangebote aller Art werden gewünscht.

IV. VERWENDETE LITERATUR

Beckmann D., Brähler E. & Richter H.E.: Gießen-Test, Hogrefe, 1990

Clemente, F. & Sauer, W.J. (1976): Life satisfaction in the United States. Social Forces, 54, 621-631

Fahrenberg, J., Myrtek, M., Schumacher, J. & Brähler, E. (2000): Fragebogen zur Lebenszufriedenheit FLZ. Göttingen: Hogrefe

Schumacher J., Gunzelmann T. & Brähler E.: Lebenszufriedenheit im Alter – differentielle Aspekte und Einflussfaktoren, Zeitschrift für Gerontopsychologie und –Psychiatrie, 9 (1996), 1-17

Spreitzer, E. & Snyder, E.E. (1974): Correlates of life satisfaction among the aged. Journal of Gerontology, 29, 454-458

Statistisches Handbuch des Landes Kärnten, 52. Jahrgang 2007

Statistiken der Stadt Klagenfurt

<http://www.klagenfurt.at/klagenfurt-am-woerthersee/statistik-1909.asp>

Stosberg M.: Alter und Familie, in Beiträge zur Gesellschaftsforschung, 16, Frankfurt am Main, Lang, 1995

Van Solinge H. & Henkens K.: Adjustment to and Satisfaction with Retirement: Two of a Kind? Psychology and Aging 2008, Vol. 23, No. 2, 422-434

V. IMPRESSUM

Auftraggeberin StR.ⁱⁿ Mag.^a Andrea Wulz, Referentin für Frauen, Familie, Umweltschutz, Wissenschaft und Forschung; **Organisation der Erhebung, Redaktion und Gestaltung des Fragebogens sowie des Ergebnisbandes** Frauenbüro der Stadt Klagenfurt, Mag.^a Astrid Malle **Dateneingabe, Auswertung und Erstellung des Ergebnisbandes** Mag. Ulrike Kraigher, Diplompsychologin; Erscheinungsort Klagenfurt, April 2009. ©frauenbüro der stadt klagenfurt.